

## Personalia



### Jutta Kochendörfer-Münnich

Leiterin der Abteilung Verwaltung und Recht, Zentrale Fachdienste

Seit 15. September 1979 ist Regierungsdirektorin Jutta Kochendörfer-Münnich als Leiterin der Abteilung III, Verwaltung und Recht, Zentrale Fachdienste beim Landesdenkmalamt tätig. Sie ist zugleich ständige Vertreterin des Präsidenten.

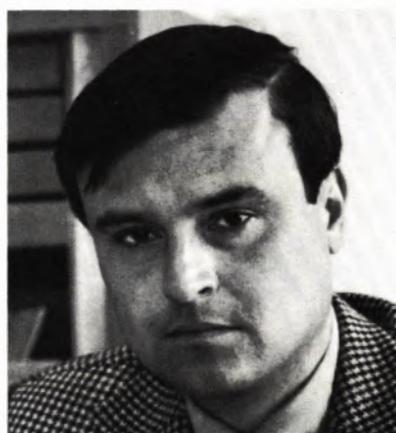
1943 wurde sie in Plauen im Vogtland geboren. Dort verbrachte sie auch den größten Teil ihrer Kindheit. 1955 nach der Flucht der gesamten Familie in die Bundesrepublik, folgte der Besuch des Mädchengymnasiums in Ravensburg, wo die Familie ein neues Zuhause gefunden hatte. Dem Abitur schloß sich das Studium der Rechtswissenschaften in Freiburg, Berlin und Münster in Westfalen an. Nach dem ersten juristischen Staatsexamen absolvierte Frau Kochendörfer-Münnich ihre Referendarzeit zunächst in Bühl in Baden und in Karlsruhe. Weitere Stationen waren Ravensburg und Stuttgart.

Nach dem zweiten Staatsexamen trat sie in die Innenverwaltung des Landes Baden-Württemberg ein, da sie die mehr gestaltende Tätigkeit in der Verwaltung stärker interessierte als eine Arbeit als Richter. Erste Erfahrungen sammelte sie am Landratsamt Ludwigsburg, in den Bereichen Polizei und Ordnung, Wasser- und Baurecht. Ende 1973 übernahm die Juristin im Personalreferat des Regierungspräsidiums Stuttgart die personelle Betreuung der Unteren Sonderbehörden. Anfang des Jahres 1979 wechselte sie dort in das Referat Kulturelle Angelegenheiten über,

das auch den Denkmalschutz umfaßt. Am 1. 4. 1979 erhielt Frau Kochendörfer-Münnich dann – zunächst kommissarisch – die Leitung des Referats. Bereits während dieser Zeit konnte sie sich in das weitgespannte Spektrum denkmalschutzrechtlicher Fragen einarbeiten und auch in Verhandlungen Einblick in die Problematik denkmalpflegerischer Belange gewinnen.

Eine pragmatisch prägnante Art der Entscheidungsfindung, der kooperative Führungsstil und die in der Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt erprobte Fähigkeit, der Denkmalpflege im Abwägungsprozeß den notwendigen Stellenwert einzuräumen – diese wesentlichen Gesichtspunkte waren es unter anderem, die das Innenministerium veranlaßten, Frau Kochendörfer-Münnich den neuen Aufgabenbereich zu übertragen.

Mit ihrer Tätigkeit im Landesdenkmalamt möchte sie vor allem dazu beitragen, eine Steigerung der Effektivität der hier geleisteten wertvollen Arbeit zu erreichen. Dies ist ihrer Meinung nach eine ebenso reizvolle wie verantwortungsvolle Aufgabe für eine Juristin, die sich vorwiegend als Verwaltungsfachmann versteht.



### Dieter Planck

Leiter der Abteilung Bodendenkmalpflege

Oberkonservator Dr. Dieter Planck, der bisherige Referent für Bodendenkmalpflege im Regierungsbezirk Stuttgart, wurde von Innenminister Palm zum Leiter der Abteilung II, Bodendenkmalpflege des Landesdenkmalamtes Baden-Württem-

berg bestellt. Er ist damit Nachfolger von Landeskonservator Dr. Hartwig Zürn, der im Mai dieses Jahres in den Ruhestand trat.

Dieter Planck, 1944 in Rottenburg am Neckar geboren, nahm bereits als Schüler an Ausgrabungen in seiner Heimatstadt teil. Das Studium der Vor- und Frühgeschichte, Alten Geschichte und Klassischen Archäologie absolvierte er in Tübingen und München. Seine Dissertation über das römische Rottweil kennzeichnet sein Spezialgebiet: die provinzialrömische Archäologie.

Nach der Studienzeit übernahm Planck in den Jahren 1967 bis 1970 im Auftrag des damaligen Staatlichen Amtes für Denkmalpflege Tübingen die Leitung der archäologischen Untersuchungen im Bereich der römischen Stadt Rottweil. 1970 wurde er vom Denkmalamt in Tübingen angestellt, 1972 wechselte er zur Stuttgarter Dienststelle.

In der denkmalpflegerischen Tätigkeit widmete sich der Wissenschaftler vornehmlich der Erforschung des obergermanischen und rätischen Limes durch

zahlreiche, äußerst erfolgreiche Ausgrabungen. Nicht zuletzt dürfte es dem entscheidenden Fortschritt auf diesem Gebiet zu verdanken sein, wenn 1983 der Internationale Limeskongreß in Aalen tagen wird.

Seit 1974 ist Planck Geschäftsführer der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg und Hohenzollern. Hier bemüht er sich mit starkem Engagement durch Exkursionen und Vorträge die Aufgaben der Bodendenkmalpflege einem breiteren Publikum verständlich zu machen. Durch vielfältige Publikationen hat er gerade dieses Anliegen in den vergangenen Jahren unterstützt.

Für sein neues Aufgabengebiet konnte Dieter Planck bereits Erfahrungen als stellvertretender Abteilungsleiter sammeln. Dabei bewies er, wie der Präsident des Landesdenkmalamtes Dr. August Gebeßler hervorhob, vor allem Begabung für Koordination und die Betreuung der Mitarbeiter, hervorragende wissenschaftliche Leistungen und die Fähigkeit, archäologische Probleme der Öffentlichkeit nahezubringen.